

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 93. Freitag, den 2. April 1824.

Universitätsnachrichten.

(Nachträglich). Am 22. März disputirte, unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths u. Prof. D. Joh. Gottfr. Müller, der Stud. jur. Herrn Gustav Adolph Görner, aus Baußen, und die Herren Studiosen der Rechte, Traugott Walde, aus Baußen, und Aug. Friedr. Vohl, aus Grünhain, waren seine Opponenten.

Am 26. März vertheidigte der Herr Bacc. Med., Heinrich August Hacker, aus Dresden, seine, in der Hirschfeldschen Officin auf 34 S. 4. gedruckte und dem Herrn Rector Wilhelm Gottlob Müller, zu Torgau dedicirte, Dissertation de difficili morborum quorundam ob neglectam diaetam curatione. Die Herren Opponenten waren: der Herr Bacc. Med. Friedrich Sartorius, aus Dresden; der Hr. Cand. Med. Johann Heinrich Frölich, aus Zeitz, und Hr. D. Robbi. Das Programm des Herrn Procanzlers D. Carl Gottlob Kühn handelt de venenatis botulorum comestorum effectis.

Am 27., 29. und 30. März disputirten, unter dem Präsidio des Herrn Hofgerichtsraths und Prof. D. Carl Klien, nachbenannte drei Studiosen der Rechte: Herr Eduard Lanz, aus Plauen im Voigtlande,

Herr Carl Gottlieb Peters, aus Porsdorf im Meißenschen, und Herr Robert August Vogel, aus Deutschendorf im Gebirge; die beiden erstern hatten die Herren Studiosen der Rechte: Julius Friedr. Lorenz u. Ernst Leonhard Heubner, aus Plauen, zu Opponenten; letzterer aber den Herrn Bacc. jur. Julius Heinrich Grünler, aus Chemnitz, und den Herrn Stud. jur. Julius Rüttner, aus Dresden.

Menschlichkeit unserer Zeit.

Die neuesten Nachrichten aus Demerary melden, daß mehrere in eine Verschwörung verwickelte Negerclaven die Strafe von 1000 Peitschenhieben haben erdulden müssen, daß aber die am meisten begünstigten mit 250 davon gekommen sind. — Wirklich eine schreckliche Nachricht! Tief erschüttern und ergreifen muß es das menschliche Herz, noch in unserem aufgeklärten Zeitalter von solcher Grausamkeit und solchen Greuelthaten zu hören. Eine ähnliche Strafe erleidet kaum der schwärzeste Verbrecher. Und unter diese Menschenclasse kann man doch nicht jene unglücklichen Neger rechnen. Aus dem Schooße ihrer Familien gerissen, müssen sie nach einer qualvollen Ueberfahrt in einem fremden Welttheile, unter den